

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 336.

Donnerstag den 2. December

1858.

Ersh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 6 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei uns entgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Platz 6 u. Waisenhausstr. 8 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 2. December.

— Die öffentlichen Gerichtsverhandlungen bei hiesigem Bezirksgerichte bieten seit 8 Tagen wenig Anziehendes, indessen wollen wir die vorgestern stattgehabten drei kleinen Verhandlungen, da sie doch für den oder jenen Interesse haben könnten, nicht unerwähnt lassen. Früh 9 Uhr sah man auf der Anklagebank einen wiederholt mit Gefängnis und Arbeitshaus bestrafte Betrüger und Dieb, den Cigarrenmacher R. A. Reimann von hier. Er hatte am 27. Oct. d. J. der Blumenmacherin S. Ring alhier eine Anzahl auf 17 Thlr. 10 Rgr. gewürdeter Sachen aus einer verschlossenen Kammer, die er vermittelst eines Diebsinstruments geöffnet, gestohlen und wurde deshalb mit Rücksicht auf wiederholten Rückfall mit einer zweijährigen Zuchthausstrafe belegt. — Um 11 Uhr erschien der Ziegeldecker A. M. Friebel aus Laubegast vor den Schranken, ein zu Excessen und Raufereien geneigtes Subject. Er hatte auch am 26. Oct. d. J. im Gasthose seines Ortes gewaltigen Lärm und Excess getrieben und deshalb von dem dasigen Gemeindevorstand Mübner arretirt werden sollen. Allein Friebel setzte seiner Abführung in sehr gemeiner und lange fortgesetzter Weise einen heftigen Widerstand entgegen und drohte mit Mord und Todschlag. Er wurde daher jetzt wegen dieser Widersetzlichkeit mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. — Nachmittags 4 Uhr fand eine Verhandlung von nur einstündiger Dauer statt gegen den Gärtnerlehrling S. Kämmeier von hier. Kämmeier, ein zum Vagiren sehr geneigtes Bürschchen hatte im vorigen Monate seinem Lehrherrn, dem Kunstgärtner Mallisch alhier einen 50 Thalerschein wechseln sollen, war aber damit auf und davon gegangen, in der Absicht, nach Amerika zu entkommen. Jedoch sofort steckbrieflich verfolgt, war er nicht weiter gelangt als bis nach Halle, woselbst seinen ferneren Thaten durch erfolgte Arretur vorläufig ein Ziel gesetzt wurde. Mit Berücksichtigung seiner Jugend traf ihn nur eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 1 Woche.

— Gestern Abend 7 Uhr fand zum Beginn des Tempelweihfestes (Chanukka) im Lokale der hiesigen israelitischen Gemeindegemeinschaft eine Schulfeier in Verbindung mit einem Kinderfeste statt.

— Die Medinger Actien-Bierbrauerei hat in Folge der gestiegenen Fruchtpreise den Preis des Lagerbiers auf 4 Thlr. 15 Rgr. pro Eimer erhöht.

— Im Monat November 1858 sind 2833 und vom 1. Januar bis Ende November d. J. zusammen 61,730 angemeldete Fremde durch das hiesige Fremdenblatt veröffentlicht worden.

— Der bisherige Lehrer an der hiesigen israelitischen Gemeindegemeinschaft, D. F. Feilschensfeld, hat für nächste Ostern einen Ruf als Rabbiner nach Kulm in Ostpreußen erhalten und angenommen.

— Die Pioniere, die bei den Muldenwasserfluthen dieses Jahres so viel aufopfernde Thätigkeit entwickelten, haben jetzt von Sr. M. dem Könige die wohlverdiente Anerkennung erhalten. Oberleutnant Klemm hat, wie die „D. A. Z.“ meldet, den Verdienstorden, der Corporal des Commandos die silberne Medaille und jeder Gemeine eine Geldgratification von 5 Thlrn. erhalten. Gewiß, sagt die „E. Z.“, wird auch den wackeren Männern vom Civil, welche bei jener Gelegenheit sich ausgezeichnet, die verdiente Anerkennung nicht fehlen.

— Zur Schillerstiftung sind neuerdings eingegangen: 10 Thlr. Ertrag einer von Elementarlehrern in Breslau veranstalteten Sammlung (durch Hrn. Sturm daselbst an Hrn. Geh. Med. Rath D. Carus). Außerdem an Beiträgen von hier: 25 Thlr., vierte Rate eines Geschenkes von 100 Thlrn., von Sr. Durchl. dem Fürsten zu Lynar; 25 Thlr., dritte Rate desgl., von Hrn. B. Dawson; 12 Thlr. 15 Rgr., dritte Rate eines Geschenkes von 50 Thlrn., von Hrn. E. Bürde; 12 Thlr. 15 Rgr., dritte Rate desgl., von Hrn. D. Hedenus; 12 Thlr. 15 Rgr., vierte Rate desgl., vom Hrn. Director der Belleidungsakademie S. A. Müller; 5 Thlr. vom Hrn. Finanzproc. Ackermann.

— Während die „Pr. Z.“ vor einigen Tagen bei Gelegenheit der Meldung von der Anwesenheit des Herrn Hofchauspielers Emil Bürde in Berlin die Mittheilung enthielt, es sei nicht unwahrscheinlich, daß die hochgeschätzte Künstlerin Fr. Bürde-Rey im Laufe dieses Winters in Berlin zu Gastrollen eintreffen werde, enthält das gestrige Morgenblatt der „Pr. Z.“ Rathfolgendes: „Die allen Berlinern unvergeßliche Bürde-Rey verläßt, wie wir hören, im Mai die Dresdner Hofbühne für immer und dürfte wahrscheinlich einem Rufe nach Paris folgen. Unerfreulich genug, wenn dem deutschen Theater diese Künstlerin verloren ginge!“ — So lebhaft auch wir diesen jetzt wohl unerseßlichen Verlust bedauern würden, so sehr glauben wir ein Recht zu haben, diese Nachricht unter die Rubrik „Ente mit Kohl“ verweisen zu dürfen, da Frau Bürde-Rey zwar ihren nächsten Urlaub zu einer